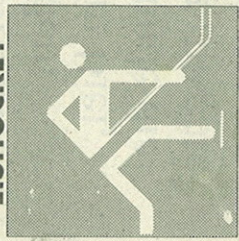


EISHOCKEY



HOCKEY INTIM

Kennen Sie vielleicht den «Nuschi-Corner»?

Blind floh **Beat Nuspliger** (ZSC) vor einer eiskalten Dusche und prallte in der Folge frontal in eine Tür. Noch während ihm auf der Stirn eine riesige Beule anschwellte, muss Nuspliger bedauern haben, dass er nicht das Beispiel von Paul-André Boutillier nachgeahmt hatte. Boutillier, Brillenträger wie Nuspliger, trägt seine Gläser selbst unter der Dusche, wohlwissend wie nützlich gute Sicht in allen Situationen ist. Immerhin ist Nuspliger der einzige im Club, nach dem eine Tür benannt wurde: Nuschis Corner.

Wert auf eine gepflegte Garderobe legt Ajoies Eismeister, also räumte er während des Spiels gegen Chur wieder einmal gründlich auf. Was für hektische Aufregung sorgte, weil **Dave Sembinelli** danach an seinem Platz Pierataschentücher vermisste, in welche er eine Zahnprothese ge-

wickelt hatte. Die aufwendige Suchaktion endete nach Durchforschung des Abfallimers erfolgreich.

Nahe schloss Automobilist **Thomas Laczko** (Lyss) bei einer Kreuzung auf. Ein leichter Ruck irritierte ihn dabei nicht, weshalb er kurz darauf eine grobste Szene erlebte: Der vordere Wagen zog beim Losfahren Laczkos Stossstange mit, was dieser nicht nur optisch, sondern auch infolge eines jetzt heftigen Reissens bemerkte. Eine Anhängerkupplung war ihm zum Verhängnis geworden.

Durch das Verschlingen von Nahrung fiel **Res Liniger** (Fribourg) im Trainingslager auf. Ob Suppe, Hauptgang oder Dessert, Liniger bestellte alles bis zu dreimal nach. Als er kürzlich gar sechs Stück Wähe wegputzte, leg-

te man ihm nahe, doch einen Arzt aufzusuchen. Der Doktor attestierte Liniger beste Gesundheit. Womit der Verdacht die Runde machte, Liniger schone seine Haushaltskasse, indem er bei Gelegenheit auf Vereinskosten tüchtig isst.

Auf einen Fahrausweisentzug reagierte **Alex Gaggini** (Sierre) eigenwillig: Er verkaufte seinen (zu) schnellen Mercedes und fährt jetzt einen Jeep Cherokee, mit der Begründung, bessere Chancen bei einer allfälligen Verfolgung durchs Gelände zu haben. Möglicherweise hat der Konsum gewisser Burt-Reynolds-Filme halt doch Folgen.

Junge Spieler, neue Sitten, diese Erfahrung machte kürzlich **Köbi Kölliker** (Biel). Respektlos wurde er von Björn Schneider unter der Dusche verjagt. Vehement

bestand Schneider darauf, unter der zweiten Brause von links zu duschen, das sei nämlich Garant dafür, dass Biel nicht verliere. Bislang hat er recht behalten und Kölliker, nicht zu alt, um Neues zu lernen, duscht jetzt unter einer der verbleibenden neun Brausen.

Oftens Heimatstärke, so munkelt man, gehe auf geheimnisvolle Art von der neuen Tribüne aus, an der **André Rötheli**, **Thomas Loosli**, **Patrick Sutter** und **Stefan Probst** mitgebaut hatten. Hält die magische Kraft aus der Tribüne an, dürfte das Quartett bald mit Angeboten überhäuft werden, selbstverständlich inklusive Auflage, den Sommer über eine Tribüne zu bauen.

Alles über die Regeln des Zweikampfes um den Puck dürfte neulich **Edi Rauch** (Kloten) seiner Frau erklärt haben. Bei der prakti-

schon Darstellung wirbelte er derart real durch die Wohnung, dass der massive Salontisch in Brüche ging.

Mit Hilfe der Favoritentafel wagen die Churer **Claudio Micheli**, **Marco Bayer** und **Sandro Capaul** erste Wettensätze beim Pferderennen in Mäienfeld. Bayer, der durch einen Fehler auf einen Aussenseiter setzte, sah sein Pferd beim Trabrennen gewinnen, wurde aber jäh aus den Träumen vom grossen Geld gerissen, als der vermeintliche Sieger infolge Galoppschritts disqualifiziert wurde. Wenig später musste Capaul mit einem Favoriten diese Erfahrung machen. Armer als sie gekommen waren, verfiessen sie Mäienfeld, jedoch fest entschlossen, ihr Glück am kommenden Sonntag, nunmehr wetterfahran, erneut auf die Probe zu stellen.

Karin Arzethauer